

Infotafeln für Goldbergsee

Historie des Naturschutzgebietes wird beschrieben

VON ROLF FÄRBER

Sipperhausen – Besucher des Goldbergsees nahe Malsfeld-Sipperhausen können sich jetzt vor Ort über Besonderheiten und die Historie des gleichnamigen Naturschutzgebietes informieren. Zwei Informationstafeln wurden jüngst offiziell übergeben, dazu gab es ein kurzes Treffen der Projektbeteiligten.

Dr. Meike Nietsche von der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Kassel hatte die Idee zu den Tafeln. „Wir haben Fördermittel des Landes verwendet, um die Besucher besser über das Areal zu informieren“ sagt sie. Zur Nutzung merkt sie an, dass die Badestelle am ehemaligen Überlaufbecken des Sees für Erholungssuchende zugänglich sei. Für den Goldbergsee selbst und seine Uferzonen gelte aus Naturschutzgründen ein Betretungsverbot.

Ein etwa vier Kilometer langer Weg verläuft rund um das Gebiet, er lässt sich zu Fuß in 45 Minuten gut bewältigen.

Aufgestellt wurden die Infotafeln von Hessen Forst. Arbeiten im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege gehören zu den Aufgaben



Die Badestelle am Überlaufbecken des Goldbergsees: von links Bürgermeister Herbert Vaupel, Dr. Meike Nietsche, Hans-Jürgen Röse, Jürgen Umbach.

FOTO: ROLF FÄRBER

von Revierförster Jürgen Umbach und seinen Mitarbeitern. Am Infopunkt oberhalb des Steilufers haben sie eine Schneise ins Gebüsch geschnitten, um den Besuchern einen Blick auf den See zu ermöglichen.

Hans-Jürgen Röse aus Ostheim hat die historischen Details und Fotos beigesteuert. Er ist Mitglied im Malsfelder Geschichtsverein und kennt den See und seine Vergangenheit genau. „Für die PreAG war der Braunkohlen-

abbau bei Sipperhausen ein wichtiges Element zur Versorgung des Borkener Kraftwerks. Das Kohleflöz war hier bis zu 30 Meter hoch“, weiß er zu berichten. Wer Interesse an der Geschichte des Tagebaus und der Entstehung des Sees hat, könne weitere historische Aufnahmen im Internet unter „Archiv-Malsfeld“ finden.

Malsfelds Bürgermeister Herbert Vaupel freut sich über die Freizeitmöglichkeiten und das neue Informati-

onsangebot am Goldbergsee. Bereits bei der Schaffung des Naturschutzgebietes in den 1990er-Jahren habe man die Bademöglichkeit eingeplant. Dadurch sei die Symbiose von Naturschutz, Umwelt und Mensch gelungen.

Zur Badestelle mit Liegewiese und Parkplatz in der Nordwestecke des Areals am See gelangt man über eine asphaltierte Zufahrt, die von der Kreisstraße zwischen Homberg und Ostheim abzweigt.